



# Patienten- Compliance

Elke Pforte

Universitätsklinik für Urologie und Kinderurologie, FSU- Jena



## Compliancetyp

### © DER "DISZIPLINIERTER" PATIENT

Er hat einen **geregelten Tagesablauf** und ist darauf bedacht, seine **Medikamente regelmäßig einzunehmen**. Aber niemand ist 100%-ig perfekt. Im Rahmen des täglichen Lebens kommt es gelegentlich zu Unregelmäßigkeiten. Er weiß vieles über seine Medikamente und seine Erkrankung. Er **verstehen die Notwendigkeit der regelmäßigen korrekten Medikamenteneinnahme** und macht sich Vorwürfe, wenn er die Tabletteneinnahme einmal vergessen hat.



### DER "SORGLOSE" PATIENT

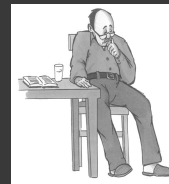
Er hat **keinen fest geregelten Tagesablauf**, lebt gerne in den Tag hinein, plant Unternehmungen kurzfristig und entscheidet sich oft spontan. Er ist nicht besonders daran interessiert, vieles über seine Krankheit und seine Medikamente zu erfahren. Zwangsläufig ist es für ihn oft schwierig, feste Zeiten für die Einnahme seiner Medikamente einzuhalten und seine Medikamente immer griffbereit zu haben. **Mit einer entsprechenden Ausstattung kann auch ein spontaner, wenig organisierter Patient regelmäßig und pünktlich seine Medikamente einnehmen**: Wenn er immer eine Tagesration seiner Medikamente bei sich hat und ein automatischer Handyalarm ihn an den Einnahmezeitpunkt erinnert.

### DER "VERGESSLICHE" PATIENT

Vergesslichkeit hat viele Gründe: Berufliche oder private Belastung, Erkrankungen, höheres Alter oder einfach die Veranlagung. Vergesslichkeit kann viele Bereiche des Lebens betreffen: Man vergisst nicht nur, die Medikamente einzunehmen, sondern verlegt Dinge, vergisst Termine usw. **Dem vergesslichen Patienten könnten elektronische Erinnerungssysteme (wie z.B. Medikamentenwecker, Alarmfunktionen im Handy) oder eine zuverlässige, nahe stehende Person helfen, die Compliance zu verbessern.**

### DER "MÜNDIGE" PATIENT

Er **sucht intensiv nach Informationen über seine Krankheit und beschäftigt sich mit diesen gründlich**. Er hat ein hohes Maß an Wissen über seine Krankheit und die Medikamente. Bei Therapieentscheidungen möchte er mitbestimmen. Er traut sich auf Grund der guten Kenntnisse selbstständig Therapieentscheidungen zu und **gelegentlich ändert er seine Therapie ohne Rücksprache mit dem Arzt**. Werden selbstständig Therapieentscheidungen bei den Immunsuppressiva getroffen, **kann dies leider fatale Folgen haben – auch wenn es mit bestem Wissen und voller Überzeugung geschieht**. Änderungen der Immunsuppression dürfen niemals selbstständig durchgeführt werden, sondern nur in Abstimmung mit dem erfahrenen betreuenden Arzt.



## Mögliche Ursachen der Non-Compliance

- Patientenunzufriedenheit über den Krankheitsverlauf
- Alter (z.B. Pubertät oder Demenz)
- Arzt-Patient-Pflegepersonal- Verhältnis ist nicht optimal
- Eigene Kompetenz wird vom Patienten überschätzt



## FAZIT:

- Eine gute Atmosphäre in der Arzt-Patient-Pflegepersonal Zusammenarbeit herstellen
- Keine Bevormundung des Patienten
- Patientenschulung
- Einen Kontakt unter den betroffenen Patienten herstellen zu Erfahrungsaustausch,
- Einbeziehung eines Psychologen und der Familie

